

Inhalt

UNSERE SPRACHE IN DER WELT

Erstes Buch

WAS UNS GOTT IN UNSERER SPRACHE GEGEBEN HAT

I

Unsere Sprache als Gottes Gabe

§ 1. Was heißt <i>Sprache</i> ?	3
1. Vom Wunder der Sprache	3
2. Vom verschiedenen Gebrauch des Wortes <i>Sprache</i>	3
3. Von den drei Schichten der Sprache	7
§ 2. Wozu dient die Sprache?	8
1. Die Sprache als Quelle und Ort des menschlichen Lebens	8
2. Vom Verständigen	9
3. Vom Verstehen	10
4. Vom Gespräch	13
5. Vom Sich-Aussprechen	14
6. Vom Be-Deuten	17
§ 3. Von der perspektivischen Gestalt der Sprache	18
1. Was heißt <i>perspektivisch</i> ?	18
2. Der Wortleib in perspektivischer Sicht	19
3. Der Wortgeist in perspektivischer Sicht	20
4. Meine Sprache als meine Welt	22
§ 4. Vom menschlichen Ursprung der Sprache	22
1. Naturalistische Deutungen	23
2. Herder	23
3. Humboldt	25
4. Jakob Grimm	25
§ 5. Vom göttlichen Ursprung der Sprache	27
1. Antwort auf Grimms Kritik	27
2. Gott als Redender	31
3. Der Mensch als Gottes Ebenbild	33

II

*Von der Eigenart der deutschen Sprache:
Ihre Herkunft und ihr Leben*

§ 6.	Lautgeschichte der deutschen Sprache	37
	1. Die germanische Lautverschiebung	38
	2. Die althochdeutsche Lautverschiebung	39
§ 7.	Wortgeschichte der deutschen Sprache	40
	1. Vom Wortschatz der älteren Zeit	40
	2. Vom mittelalterlichen Wortschatz	42
	3. Vom neuhochdeutschen Wortschatz	43
§ 8.	Daß Deutsch eine ursprüngliche Sprache ist	45
	1. Von den heiligen drei Hauptsprachen	45
	2. Von der Urkraft der ursprünglichen Sprachen	48
	3. Deutsch als ursprüngliche Sprache	52
§ 9.	Von den Quellen unserer deutschen Sprache	53
	1. Die Mundart	54
	2. Der Dichter	57
§ 10.	Vom Weltbild der deutschen Sprache	60
	1. Die Sprache als Grenze des Gedankens	60
	2. Die Erkenntnisaufgabe der Sprache	62
	3. Deutsche Willenskraft in der Sprachgestaltung	65
	4. Der Blick für das Besondere (im Unterschied zum Franzö- sischen)	67

III

*Von der Eigenart der deutschen Sprache:
Ihr Adel und ihre Schönheit*

§ 11.	Deutsch als unsere Mutter Sprache	68
	1. Lob der deutschen Sprache	68
	2. Muttersprache und <i>Mutter Sprache</i>	71
	3. Das Wort <i>deutsch</i>	72
§ 12.	Wie unsere Muttersprache in Bildern spricht	73
	1. Was das Bild bedeutet	73
	2. Ein Gang durch unsere Muttersprache	75
§ 13.	Von den Selbstlauten	78
	1. Von den Selbst- und Mitlauten überhaupt	78
	2. Der Selbstlaut <i>A</i>	82
	3. Der Doppellaut <i>EI</i>	83

§ 14. Von den Mitlauten	86
1. Herbert Nettes Deutungen	87
2. Über den Hauchlaut <i>H</i>	88
3. Josef Weinhebers <i>Ode an die Buchstaben</i>	92
§ 15. Von der muttersprachlichen Erziehung	93
1. Der deutsche Satzbau	94
2. Vom Leben der Wörter	97
3. Vom Lesen und Schreiben	100
4. Sittlichkeit und Sünde im Raum der Muttersprache	106

Zweites Buch

WIE WIR UNSERE SPRACHE VERDERBT HABEN

IV

Von der Sprachverwirrung

§ 16. Wie es zu den vielen Sprachen kam	114
1. Die Tatsache der vielen Sprachen	114
2. Das biblische Zeugnis	115
3. Die Vielheit der Sprachen als Gottes-Gesetz	122
4. Wie die Sprachverwirrung überwunden wird	123
§ 17. Von den weltlichen Versuchen einer Weltsprache	126
1. Was heißt <i>Weltsprache</i> ?	126
2. Englisch als Weltsprache	127
3. <i>BASIC-English</i>	130
4. Die Weltsprache als Empörung gegen Gottes Ordnung	134
§ 18. Von den kirchlichen Versuchen einer <i>Weltsprache</i>	135
1. Die christliche Kirche als Welt-umfassende Kirche	135
2. Latein als römisch-katholische Kirchensprache	135
3. Die weltsprachlichen Grundlagen der Ökumene	138
4. Die Welt-„Sprache“ der Liebe unter dem Kreuz	140
§ 19. Von den Versuchen einer Kunstsprache	140
1. Rotwelsch als Standes- und Geheimsprache	141
2. Die Formelsprache der Mathematik	142
3. Von dem Versuch einer Begriffsschrift	142
4. Die Welt-Kunst-Sprache des <i>Esperanto</i>	143
§ 20. Von den Grenzen der Sprache	146
1. Der Raum als Grenze der Sprache	146
2. Die Zeit als Grenze der Sprache	148
3. Die Person als Grenze der Sprache	152
4. Gottes Wort innerhalb dieser Grenzen	155

V

Wie wir unsere Muttersprache zerstören

§ 21. Vom Zerreden der Sprache	159
1. Das Wort <i>zerreden</i>	160
2. Wie wir die Gestalt der Sprache zerreden	161
3. Wie wir den Gehalt der Sprache zerreden	165
4. Wie wir die zerredete Sprache wieder heilen	171
§ 22. Vom Geschwätz	172
1. Im Alltag	172
2. Auf der Kanzel	174
3. Redensarten	174
4. <i>Plappern wie die Heiden</i>	176
§ 23. Vom papiernen Stil	177
1. Schrift und Sprache	177
2. Papiernes Deutsch	178
3. Die Ursache der Not und die Hilfe	182
§ 24. Vom manierten Stil	183
§ 25. Die Flucht in das Gefühl	185
1. Die Sprache ohne Logos	185
2. Die Sprache als lebendiger Leib	188

VI

Wie wir unsere Muttersprache zerstören

§ 26. Von der Fremdwörterei	190
1. Wie die zwischenstaatlichen Beziehungen auf die Sprache wirken	191
2. Verschiedene Arten der Fremdwörter	192
3. Weshalb gebrauchen wir Fremdwörter?	194
4. Das Fremdwort als Feind der deutschen Sprache	197
5. Wie wir das Fremdwort überwinden	199
6. Aus der Geschichte der Verdeutschung	200
7. Wo haben wir reines Deutsch?	202
§ 27. Vom magischen Wort	202
1. Was ist Magie?	202
2. Vom Zauber der Wörter überhaupt	204
3. Vom magischen Wort	205
4. Indische Magie in Deutschland	207
5. Das zweite Gebot in der Welt der Magie	209

§ 28. Vom Schlagwort	212
1. Von der Losung zum Leitwort	212
2. Das Schlagwort	213
3. Das Modewort	215
4. Kirche und Schlagwort	217
§ 29. Vom Kurzwort	217
1. Was ist ein Kurzwort?	217
2. Wie ist es zum Kurzwort gekommen?	218
3. Das Kurzwort in der Kirche	219
4. Zur Deutung des Kurzworts	221
§ 30. Vom Dörrwort	221
1. Wie es zum Dörrwort kommt	222
2. Wie das Dörrwort wirkt	223
3. Das Dörrwort in der Theologie	224
4. Vom Kampf gegen das Dörrwort	225

UNSERE SPRACHE IN DER KIRCHE

Drittes Buch

VOM CHRISTLICHEN SPRACHSCHATZ

VII

Vom Wortschatz der Christus-Sprache

§ 31. Vom Neuwerden der Sprache	229
1. Das Verhältnis von Religion und Sprache in der bisherigen Sprachwissenschaft	229
2. Die entscheidende Wendung	231
3. Die „neue Kreatur“ und ihre neue Sprache	232
4. Von der alten zur neuen Sprache	235
§ 32. Vom Schicksal der heidnischen Wörter	236
1. Was heißt <i>heidnisch</i> ?	236
2. Vom Sterben heidnischer Wörter	238
3. Von der Neubeseelung heidnisch-deutscher Wörter	240
4. Von der Neubeseelung heidnisch-indischer Wörter	244
§ 33. Von den Lehnwörtern	246
1. Griechisch-lateinische Lehnwörter	246
2. Germanische Lehnwörter	250
§ 34. Von den Lehnübersetzungen	251

§ 35. Vom Werden neuer Wörter	253
1. Versuche deutscher Bildungen in althochdeutscher Zeit	253
2. Von den Hindernissen der altdeutschen Kirchensprache	253
3. Sprachschöpfungen der Mystik	254
4. Neuhochdeutsche Neubildungen	255
5. Auf dem indischen Missionsfelde	256

VIII

Vom Wortschatz der Christus-Sprache

§ 36. Aus dem Wörterbuch „Der Christliche Wortschatz der deutschen Sprache“	258
1. Vorarbeiten	259
2. Wörter, die mit <i>d</i> anfangen: dahin – Dämon – Damaskus – Dank – Dekan – Demut – Diakon – dienen – Ding – Dogma – Dom – Dornenkrone – Drangsal – Dreieinigkeit – dulden –	261
§ 37. Von der Größe, Grenze und Gefährdung der kirchlichen Wörter	274
1. Von der Größe	274
2. Von der Grenze	276
3. Von der Gefährdung	280
§ 38. Von unserem Dienst am kirchlichen Wortschatz	284
1. Von der Ehrfurcht	284
2. Von den Lebensquellen des kirchlichen Wortschatzes	285
3. Von unserem dreifachen Amt am kirchlichen Wortschatz	288
4. Vom Gebet	291
§ 39. Vom Deuten heiliger Wörter	292
§ 40. Vom Gleichnis	298
1. Das Wort <i>Gleichnis</i>	298
2. Die Illustration	299
3. Wie das Gleichnis wirkt	301
4. Die prophetische Gleichnisrede in der Bibel	304
5. Von der Gleichnissprache der christlichen Dichter	305

IX

Von der Bibelübersetzung

§ 41. Vom Übersetzen überhaupt	307
1. Von der Einsamkeit der Völker und Menschen	307
2. Vom Verständigen und Verstehen	308
3. Von der Bindung an die Muttersprache	309
4. Welchen Gewinn die Begegnung mit fremden Sprachen bringt	310

5. Von der Not des Übersetzens	311
6. Christus als die Brücke	315
7. Vom Dienst des Dolmetschers	316
§ 42. Von den ältesten Bibelübersetzungen	318
1. Die griechische <i>Septuaginta</i>	318
2. Die lateinische <i>Vulgata</i>	320
§ 43. Von Wulfilas gotischer Bibelübersetzung	321
1. Von den Goten und ihrer Sprache	321
2. Von Wulfila und seiner Bibelübersetzung	322
3. Wulfila als Übersetzer	324
§ 44. Luther als Meister der Bibelübersetzung	327
1. Luther im Urteil der Deutschwissenschaft	327
2. Von der völkischen Aneignung der Bibel (ein schwedisches Zeugnis).	329
3. Von den drei Bedingungen der Bibelübersetzung, und wie Luther sie erfüllt	329
4. Von der Strahlkraft der Lutherschen Bibelsprache	335
5. Luthers Wirkung in der deutschen Literaturgeschichte	337
§ 45. Von der Bibel-Übersetzung in der Heidenmission	339
1. Von den Eingeborenen Sprachen	339
2. Von der missionarischen Bibelübersetzung	348
3. Eine dreifache Bitte an die Missionsleitungen	358

Viertes Buch

WIE DIE SPRACHE IN DER KIRCHE DIENT

Vorbemerkung	362
------------------------	-----

X

Vom Dienst der Sprache in der Kirche gegenüber Gott

§ 46. Vom Beten	363
1. Das Wort <i>beten</i>	363
2. Das Gebet als Zwiesprache des Menschen mit Gott	364
3. Von der Sprache der kirchlichen Gebete	368
4. Wie das Gebet auf die Sprache wirkt	369
§ 47. Vom heiligen Schweigen	372
1. Von der Stummheit der Schöpfung	372
2. Vom Geschwätz	373
3. Vom Schweigen in der Menschenwelt	373
4. Vom Schweigen an der Schwelle der Kirche	376

5 Vom heiligen Schweigen in der Kirche	377
6. Max Picards <i>Welt des Schweigens</i>	379
7. Vom Schweigen als Quelle sprachlichen Lebens	380
§ 48. Vom Zungenreden	382
1. Die Zungenrede im Ersten Korintherbrief	383
2. Die Zungenrede in der Kirchengeschichte	384
§ 49. Vom Singen	385
1. Singen und Sagen	386
2. Vom Psalmmodieren	387
3. Wort und Klang im Gottesdienst	388
4. Die Lobgesänge des Advent	389
5. Das österliche Halleluja	390
§ 50. Vom Kirchenlied	391
1. Das geistliche Gedicht	392
2. Frommer Kitsch	396
3. Wort und Weise	399

XI

Vom Dienst der Sprache in der Kirche gegenüber den Menschen

§ 51. Von der Predigt	401
1. Das Wort <i>predigen</i>	401
2. Von der inhaltlichen Eigenart der Predigt	402
3. Von den drei Quellen der Predigt-Sprache	404
§ 52. Von den Stufen christlicher Rede	407
§ 53. Vom geschriebenen Wort	409
1. Die Schrift im Dienst der Nächstenliebe	409
2. Die Bibel	410
3. Vom rechten Lesen der Bibel	412
4. „Es steht geschrieben“	413
§ 54. Vom Bekenntnis der Kirche	414
1. Vom Bekennen überhaupt	414
2. „Wer nun mich bekennet vor den Menschen“	415
3. Das apostolische Glaubensbekenntnis	416
4. Luthers Auslegung	418
5. Dogma und Leben	418
§ 55. Vom Segen	420
1. Wie Gottes Segen Leben schafft	420
2. Vom Segen zum Fluch	421
3. Vom Segnen in der Kirche	423

XII

Von den Namen

§ 56. Vom Nomen als Namen	425
§ 57. Vom Personennamen überhaupt	426
1. „Name ist Schall und Rauch“	426
2. <i>Nomen est omen</i>	427
3. Name und Ehre	427
4. Von der Macht des Namens	429
§ 58. Vom Gottes-Namen	429
1. Gottes Name im Alten Testament	429
2. Unser Vater	431
3. Vom Mißbrauch des Namens Gottes	432
4. „Dein Name werde geheiligt“	433
§ 59. Vom Jesus-Namen	433
1. Der Name Jesus Christus	433
2. Der Glaube an den Namen Jesu	434
3. Was der Jesus-Name bewirkt	435
4. Das Bekennen des Jesus-Namens	436
5. Der Mißbrauch des Namens Jesu	437
6. Das Gebet im Namen Jesu	438
§ 60. Von unseren Tauf-Namen	439
1. Von der Namenwahl	439
2. „Ich habe dich bei deinem Namen gerufen“	440
3. Taufnamen in Indien	441
4. Taufnamen der Dschagga-Neger	442
5. Unsere deutschen Taufnamen	444
Nachwort zur zweiten Auflage	447
Register	448